

Der Salmen: ein Haus mit lebhafter und langer Geschichte

Früher war das Gebäude ein Wirtshaus, heute ist es ein Denkmal der Demokratie: Badische Revolutionäre haben hier in Offenburg 1847 ihre „13 Forderungen des Volkes“ formuliert



Der restaurierte Bau verbindet Alt mit Neu



Die Ereignisse im Salmensaal werden durch einen Spielfilm erlebbar



Fast greifbar werden Menschenrechte über Projektionen auf Tischhöhe

FOTOS: Dimitri Dell (4), Andrea Buchmann, Christian Kessler

Bist du frei? Diese eher philosophisch gemeinte Frage auf einem Werbeplakat macht neugierig – und regt auch irgendwie zum Nachdenken an. Soll es auch, denn Offenburg möchte mit dieser Denkaufgabe auf eine neue Kultur- und Erinnerungsstätte aufmerksam machen, die während der Heimattage Baden-Württemberg 2022 jetzt neu eröffnet wurde: der Salmen.

Das aufwendig renovierte Haus in der Kernstadt hat eine lange und lebhafte Geschichte. In seinem großen Saal verabschiedeten die „Entschieden Freunde der Verfassung“ im Jahr 1847 ihre „13 Forderungen des Volkes in Baden“. Es war der erste Grundrechtekatalog auf deutschem Boden, der in vielen Facetten ins heutige Grundgesetz eingegangen ist.

Warum in Offenburg?

Wer die vom Künstler Moritz Götze symbolträchtig gestaltete Litfaßsäule passiert hat und zwischen den rußigen Eichenbalken ins Foyer tritt, atmet heute stille Museumsluft. Wer die Zeit jedoch um 175 Jahre zurückdreht, findet sich in einer hochfrequentierten Poststation wieder. Pferde werden auf- und abgesattelt, Briefe verteilt und wichtige Nachrichten gleich Mund zu Mund weitergetragen.



Unter den Dokumenten der Demokratiebewegung befindet sich auch ein Originalflugblatt



Neugierige säumen die Straßen und Frauen haschen nach den Pferdeäpfeln für das spärliche Feuer im Ofen. Im Saal werden Soldaten angeworben und im zugehörigen Gasthaus kommt fangfrischer Lachs auf die Teller.

Man kann sich bildhaft vorstellen, wie die Demokraten bei ihren Forderungen nach politischer Mitbestimmung, Pressefreiheit und einem gerechten Steuersystem mit den Fäusten auf die Tische schlugen. Sie waren dank des neuen Bahnhofs über die Bewegungen im Land bestens informiert. Während die Loks mit Kohlen befüllt wurden, fand zwischen Bahnsteig und Kabinen ein reger Informationsaustausch statt. Die Wahl des Juristen Gustav Rée zum Bürgermeister machte Offenburg ab 1845 zur Hochburg der Opposition. Hier spielte die Musik, die in der Badischen Revolution ihr Finale fand. Ein Spielfilm, der



Die Biedermeiergruppe Offenburg stattet dem Salmen einen Besuch ab. Unter den großen Hüten keimte im 19. Jahrhundert die Idee der Demokratie, die in der Badischen Revolution gipfelte

während der Besuchszeiten stündlich läuft und übergroß an drei Wände des Saales gleichzeitig projiziert wird, macht die euphorische Stimmung im Salmensaal während der entscheidenden Versammlung erlebbar. In der Galerie, seit 1808 kaum verändert, sind ein historisches Flugblatt sowie Dokumente zu den Wegbereitern der Demokratie zu sehen. Ein Spiel und ein Quiz laden zum Mitmachen ein. „Dadurch, dass wir die Besucherzahl beschränken, kann man die Ausstellung in Ruhe genießen“, informiert Offenburgs Kulturchefin Carmen Lötsch.

Auch jüdische Synagoge

Rund drei Millionen Euro wurden investiert, um den bisherigen Veranstaltungsort zusätzlich zu einer Erinnerungsstätte umzubauen. Es ist nämlich noch etwas, das ihn einzigartig macht: „Es gibt deutschlandweit wohl kein weiteres Gebäu-

de, das symbolhaft für die Freiheit wie auch ihre Zerstörung steht.“ Die Leiterin des Fachbereichs Kultur verweist damit auf die Pogromnacht 1938. Im Jahre 1857 hatte die jüdische Gemeinde Offenburg den Salmensaal erworben und darin ihren Gebetsraum eingerichtet.

Der Film beginnt mit der zerstörten Synagoge und macht die panische Angst der Opfer spürbar – fassungslos über ihren verhängnisvollen Rollentausch von freien Mitbürgern Offenburgs zu Gejagten, von Freunden zu Feinden. Der zweite Teil der Ausstellung im Vorderhaus widmet sich den Opfern und Tätern des Holocausts. Wer danach durch die Innenstadt geht, kann einige der Namen auf Stolpersteinen wiederfinden.

SILKE KEIL

INFO Kultur- und Erinnerungsstätte Salmen, www.der-salmen.de

Offenburg feiert die Heimattage 2022

Die Salmen-Eröffnung ist einer der Höhepunkte der Heimattage 2022 Baden-Württemberg, das die Stadt Offenburg unter dem Motto „Heimat – Freiheit – Europa“ ausrichtet. Maskottchen ist der putzige „Menschvogel“ Gustav mit schwungvollem Heckerhut. Er führt Wanderer und Radfahrer auf den 48 Kilometer langen „Gustavweg“, der die Offenburger Kernstadt mit allen Ortschaften verbindet und Heimat erlebbar machen soll. Außerdem gibt es einen bunten Mix an Aktionen, Festen und Veranstaltungen. Zum Programm: www.heimattage-offenburg.de